



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2091

Freitag, 17. Jänner 2024



Demokratie braucht ...

Mitbestimmung - Zusammenhalt - Zivilcourage

Demokratie in Österreich

Vanessa (13), Amelie (13), Mihailo (13), Marcell (13) und Adriana (13)

Demokratie, „das Volk bestimmt“

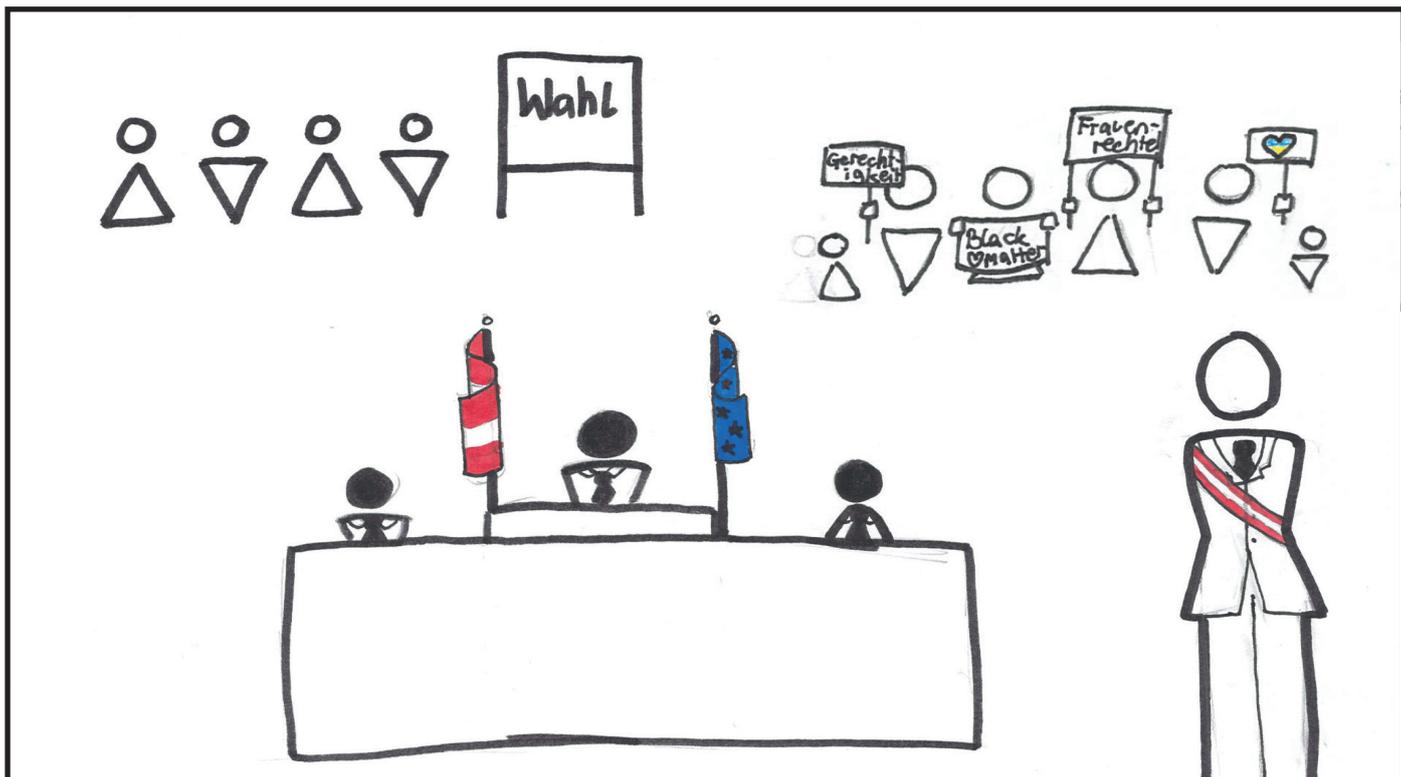
Demokratie - In dieser Regierungsform haben alle Bürger:innen Rechte und alle haben die Möglichkeit auf Mitbestimmung. Dieses Mitbestimmungsrecht liegt bei den Bürgern und Bürgerinnen, welche diejenigen Personen wählen, die ihre Interessen und Meinungen vertreten - unsere Politiker:innen.

Demokratie ist unserer Meinung nach ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft, da sie uns bei der Organisation von Gemeinschaften hilft. In Österreich haben wir ein demokratisches System, in welchem die Bürger:innen zum Beispiel den Bundespräsidenten:die Bundespräsidentin oder andere Politiker:innen wählen können. Um in Österreich zu wählen, brauchen Menschen die österreichische Staatsbürgerschaft und müssen mind. 16 Jahre alt sein. Ab dem Alter von 16 Jahren haben alle Wahlberechtigten also eine eigene Stimme, die sie bei



Wahlen abgeben dürfen und die gleich viel wert ist. Auch bevor wir wählen dürfen, stimmen wir bereits bei vielen alltäglichen Entscheidungen mit. Man muss also nicht 16 Jahre alt sein, um aktiv an der Demokratie teilhaben zu können. Altersunabhängig gilt die Meinungsfreiheit, die sagt, dass jeder:jede egal wie alt, die eigene Meinung haben und teilen kann. Die eigene Meinung zu sagen ist wichtig und auch ein wesentlicher Teil davon mitzubestimmen. Eine zusätzliche Option um die eigene Meinung zu äußern, ist die Teilnahme an Demonstrationen. Um bei einer Demonstration mitzumachen, muss kein Mindestalter erreicht sein. Es gibt demnach viele Möglichkeiten, auch für Kinder und Jugendliche, sich einzubringen. Also sollten wir alle von unserem Recht, mitzubestimmen, Gebrauch machen.





Diese Dinge verbinden wir mit Demokratie.



Vielfalt in der Demokratie

Nicolas (13), Lara (13), Sophie (14), Simon (13) und Lia (14)

Dieser Artikel befasst sich mit den Themen Vielfalt, Recht und Demokratie.

Vielfalt bedeutet, dass es viele verschiedene Dinge von einer Sache gibt. Vielfalt existiert jedoch nicht nur bei Gegenständen, sondern auch bei uns Menschen. Wir

alle haben zum Beispiel verschiedene

Interessen, Hobbys, Religionen, Geschmäcker, Nationalitäten oder ein individuelles Aussehen.

Wobei wir alle aber auch eines gemeinsam haben: Wir sind

Menschen und daher haben

wir Menschenrechte. Es gibt etliche Menschenrechte, die das Leben aller Menschen schützen, wie zum Beispiel das Recht auf eine eigene Meinung und damit verbunden auch das Wahlrecht. Aber nicht immer werden diese

Rechte eingehalten. Länder, in denen sie nicht umgesetzt werden und in denen die Menschen nicht mitbestimmen dürfen, werden als

Diktaturen bezeichnet. Das

Gegenteil von einer

Diktatur nennt

man Demokra-

tie, bei der

das Volk

mitbe-

stimmen

darf.

Öster-

reich

zum

Beispiel

ist auch

eine De-

mokratie. In

der Demokra-

tie wird die Viel-

falt der Menschen ge-

stärkt, da alle ihre Vielfalt in

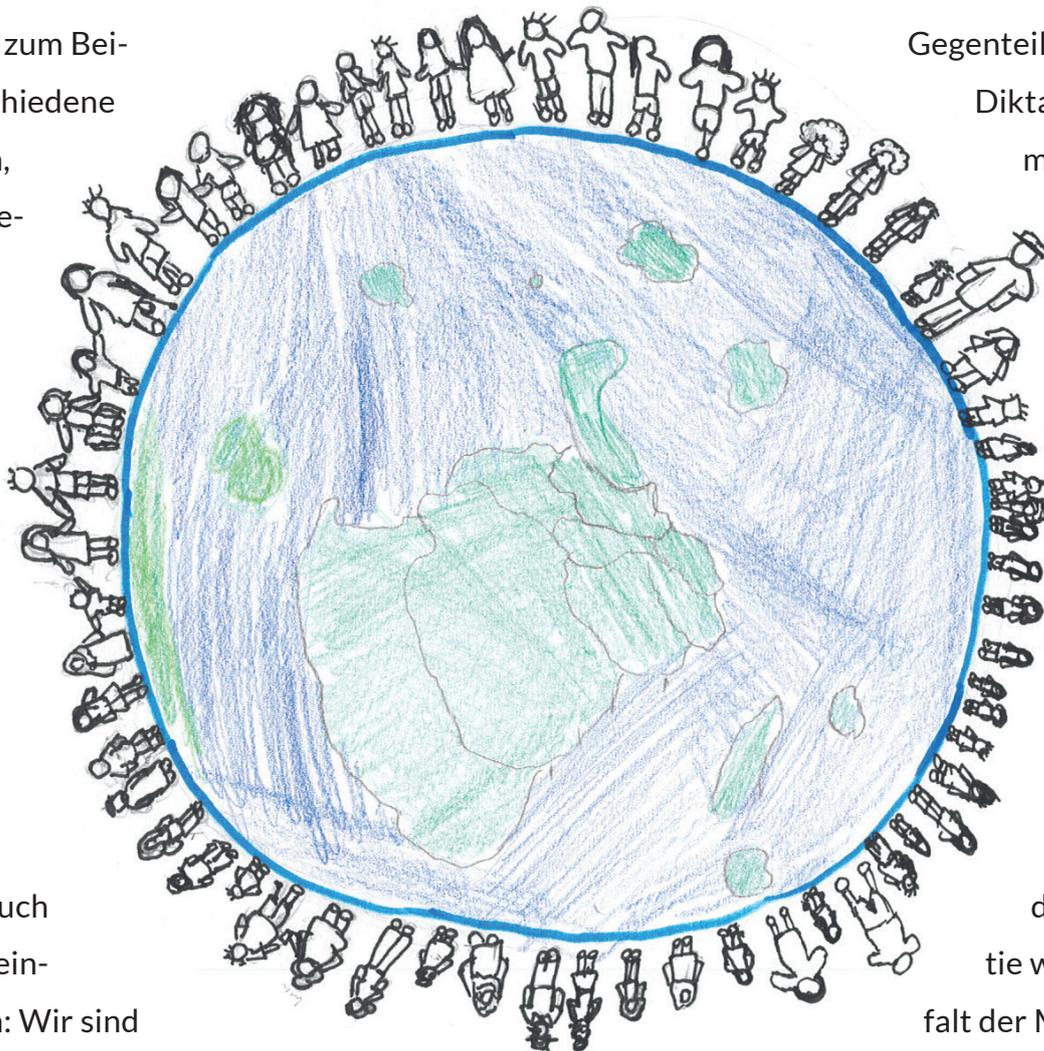
ihrer eigenen Art und Weise ausleben

können. Wir alle dürfen in ihr etwa auch unse-

re eigenen Meinungen vertreten und werden

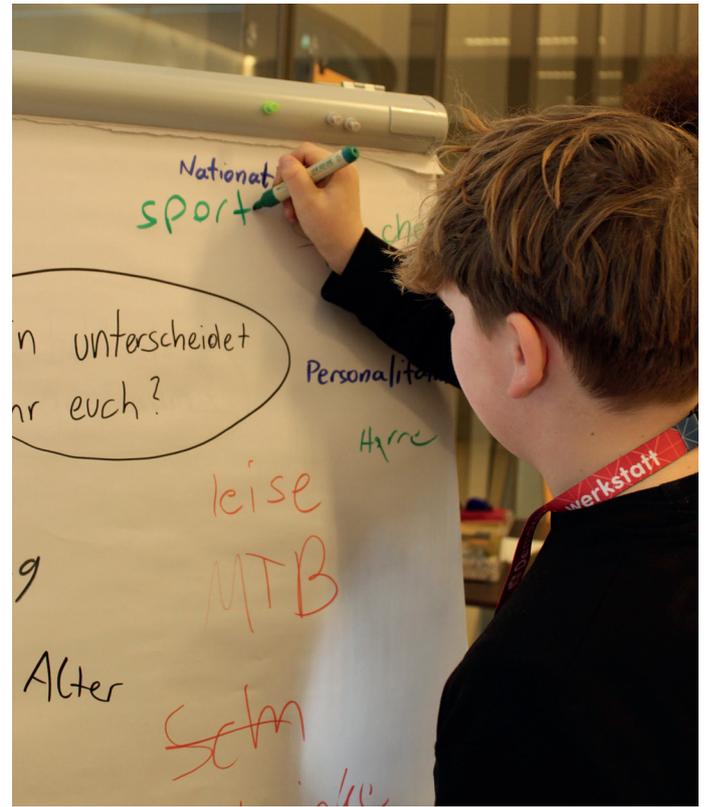
dafür nicht verurteilt. Unserer Meinung nach ist

Vielfalt wichtig für die Gesellschaft,

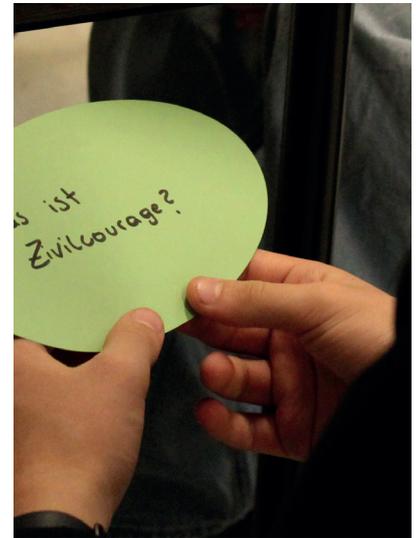
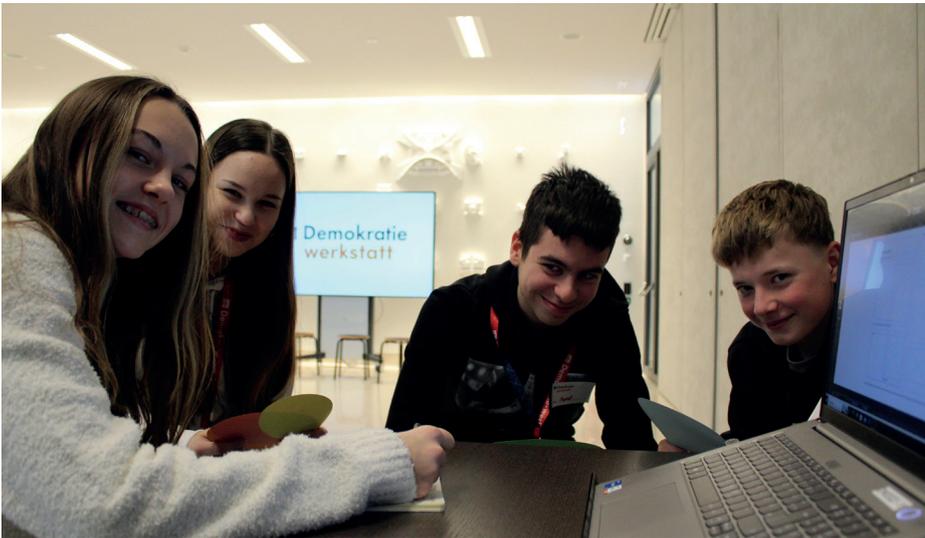


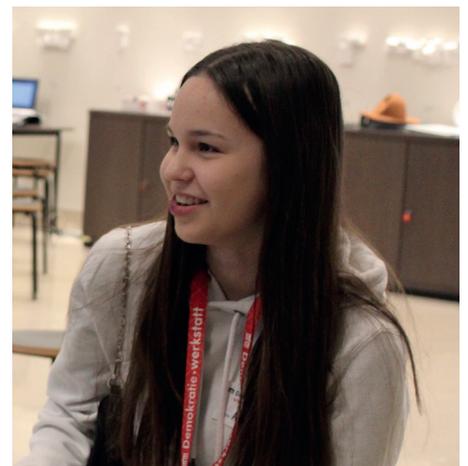
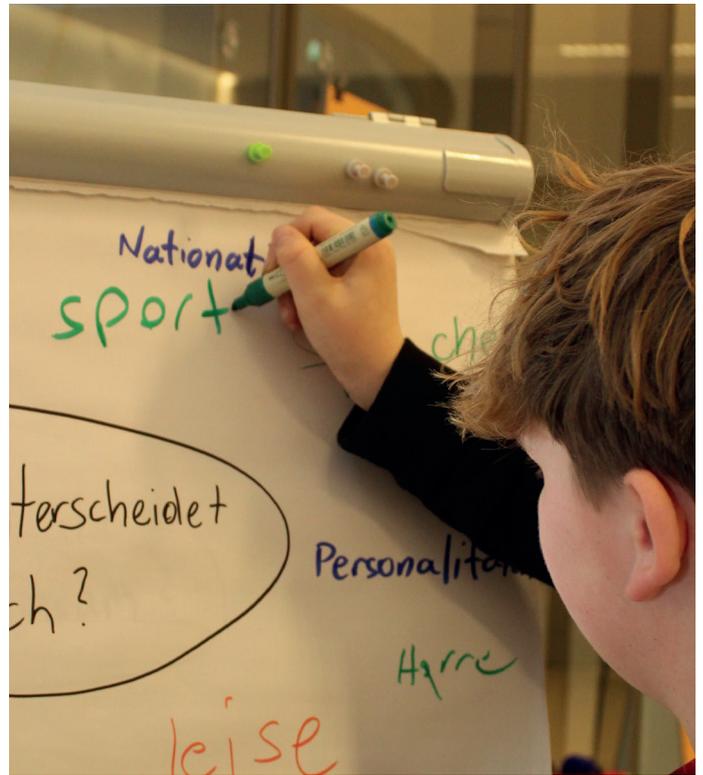


da so verschiedene Denkweisen und neue Ideen zum Vorschein kommen. Vielfalt gehört geschützt, damit die Menschen ihre Meinung und ihre Lebensweise so ausleben können, wie sie es wollen.



Impressionen aus dem Workshop:





Vorurteile

Anna (14), Dominik (14), Nico (14), Raphael (14) und Sina (14)

Was ist ein Vorurteil?

Ein Vorurteil ist ein vorzeitig gebildetes Urteil über bestimmte Personen, Gruppen oder Sachverhalte. Diese Urteile treffen in den meisten Fällen aber nicht grundsätzlich zu. Menschen können nicht nur aufgrund einzelner bestimmter Merkmale in eine fixe Kategorie eingeteilt werden und nach dieser beurteilt werden. Sie bestehen aus einer Vielfalt an unterschiedlichen Merkmalen, die sie ausmachen. Durch Vorurteile werden Personen aufgrund ihrer Gruppenzugehörigkeit oder Eigenschaften verurteilt.

Vorwiegend passiert dies, da das persönliche Umfeld oder die Medien einen beeinflussen. Klischees können zum Beispiel die Bildung von Vorurteilen unterstützen. Sobald jemand ein Urteil über eine bestimmte Personengruppe gebildet hat, wird es meist schwierig, diese Meinung zu erschüttern, da die Vorurteile in den meisten Fällen für wahr gehalten werden und sich gefestigt haben. Es ist dann nicht einfach, die Person dann vielleicht sogar von einer komplett entgegengesetzten Tatsache zu überzeugen. Personen, die Vorurteile haben, richten ihr Handeln und ihre Aktionen danach. Wir alle haben Vorurteile. Gerade deshalb ist es wichtig, seine eigenen Ansichten zu reflektieren und Vorurteile zu erkennen.



Folgen für die Demokratie u. Persönlichkeit

Vorurteile führen dazu, dass bestimmte Gruppen durch sie benachteiligt werden und nicht die gleichen Chancen haben. Aufgrund von Vorurteilen kann es passieren, dass sie als „schlechter“ angesehen werden als die „anderen“. Aus Vorurteilen kann Diskriminierung resultieren. Das Vorhandensein von Vorurteilen und Diskriminierung stellt auch ein Problem für eine Demokratie dar, da jene, die aufgrund von Vorurteilen ausgeschlossen werden, in Entscheidungen kaum einbezogen werden. Es gibt aber auch andere Folgen von Vorurteilen, wie persönliche Beleidigungen oder handgreifliche Angriffe. Die Betroffenen werden z. B. ausge-

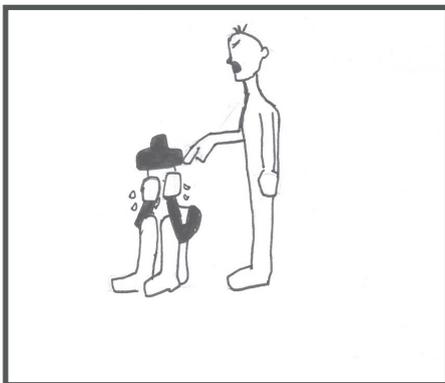
grenzt, als minderwertig und machtlos behandelt. Passiert dies, schadet das der Demokratie. Deshalb gibt es auch über 50 Gesetze gegen Vorurteile und Diskriminierung, damit keine Benachteiligungen oder Ausgrenzungen mehr stattfinden. Leider passiert das trotzdem häufiger, als es eigentlich sein sollte, dass Menschen ausgeschlossen werden.

Wer ist betroffen und was können wir dagegen tun?

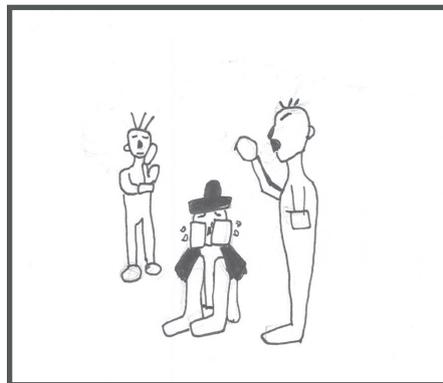
Grundsätzlich kann jede Person von Vorurteilen betroffen sein. Personen, die ein auffallendes Merkmal haben, leiden aber eher darunter als Menschen, die den vorherrschenden „Standards“ entsprechen, was nicht in Ordnung ist.

Besonders häufig basieren Vorurteile auf der Hautfarbe, der Herkunft, dem Geschlecht, der Religion oder der sexuellen Orientierung eines Menschen.

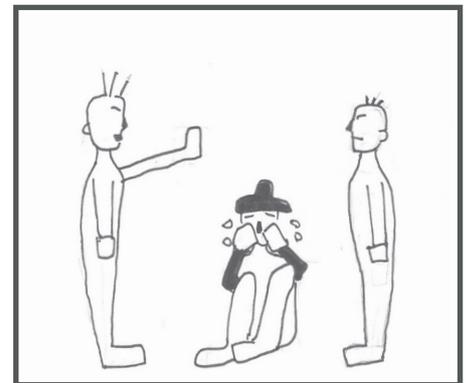
Wir leben in einer Gemeinschaft, in der wir alle Verantwortung tragen. Zum einen, dass wir uns selber richtig verhalten und zum anderen, dass wir eingreifen, falls uns auffällt, dass eine Person von Vorurteilen betroffen ist.



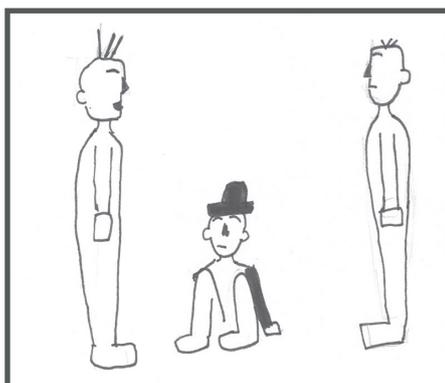
Eine Person wird aufgrund eines Vorurteils ausgeschlossen.



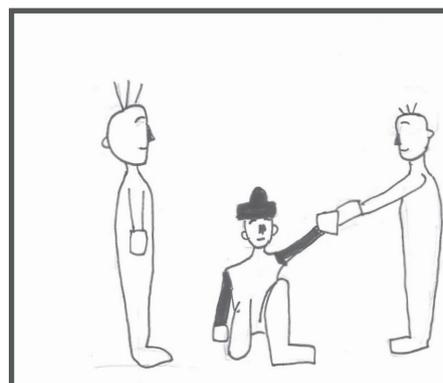
Jemand anderes kommt dazu und bemerkt was passiert.



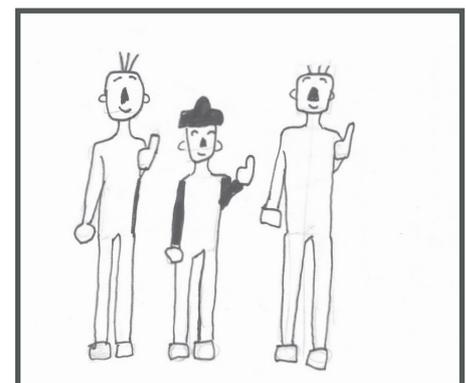
Die Person sagt: „Stopp!“



Und erklärt, dass das ein Vorurteil ist.



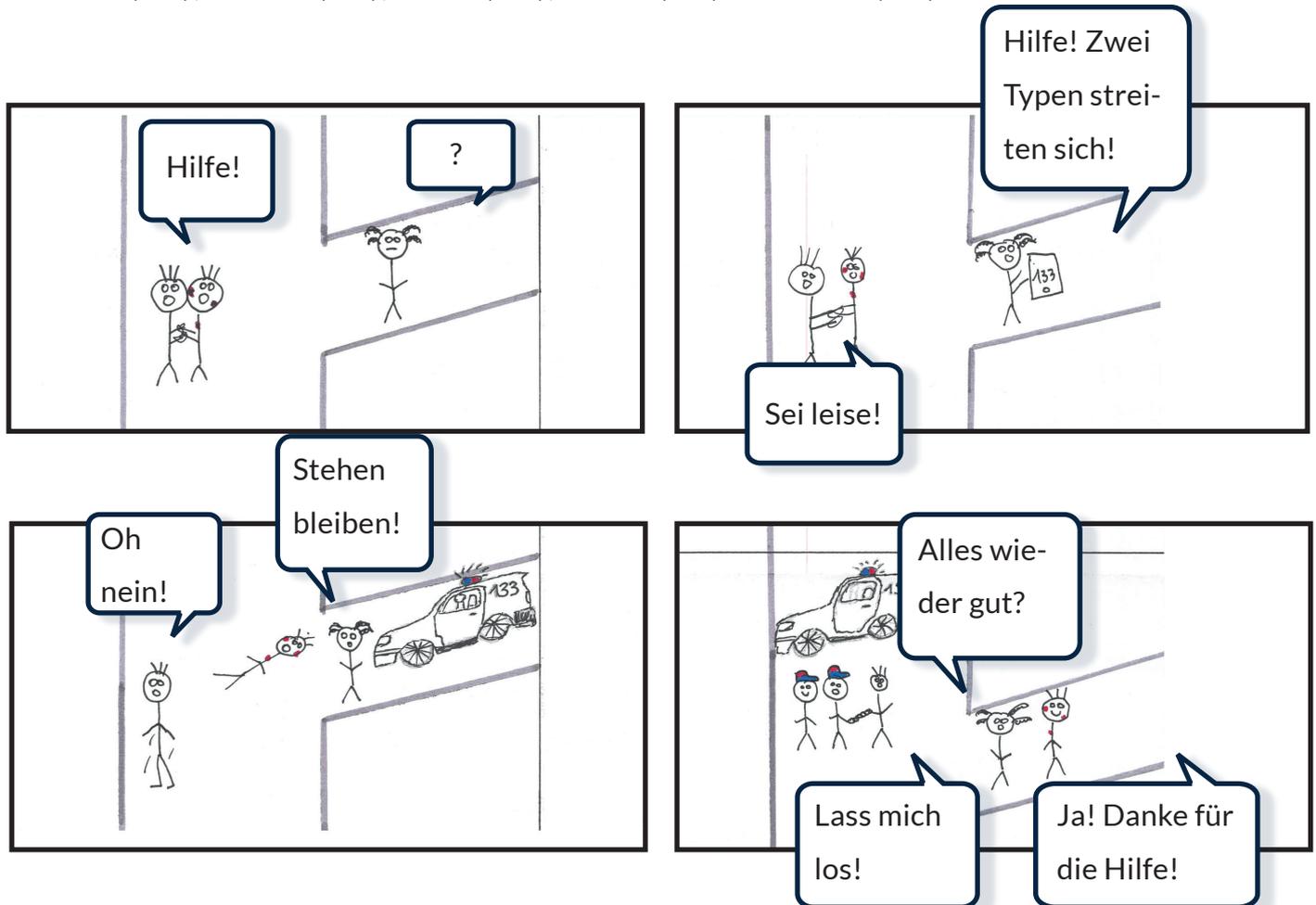
Der anderen Person war das nicht bewusst und sie entschuldigt sich.



Am Ende vertragen sich alle!

Zivilcourage in der Gesellschaft

Marcel (13), Bernd (13), Anni (14), Anna (13) und Viki (13)

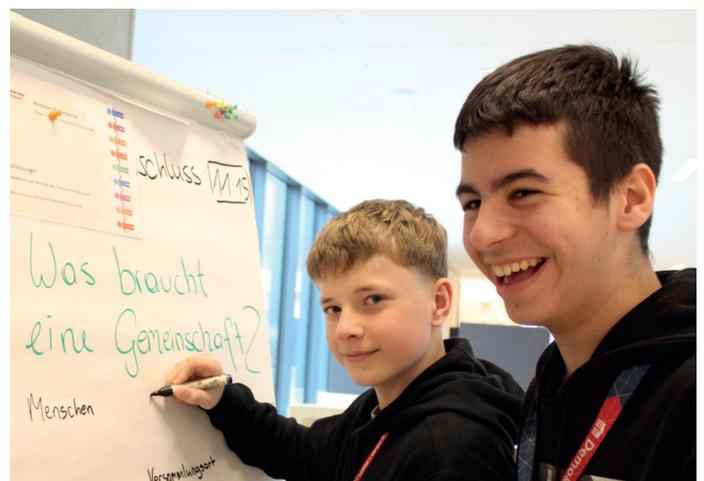


Wir geben im folgenden Text einen Einblick zur Thematik Zivilcourage und erklären euch auch, wieso diese wichtig ist und wie sie gezeigt werden kann.

Zivilcourage, ein Begriff, der oft in Diskussionen über soziale Verantwortung auftaucht, ist von entscheidender Bedeutung für das Funktionieren einer Gesellschaft. Doch was genau verbirgt sich hinter diesem Konzept?

Was ist Zivilcourage?

Zivilcourage bezeichnet das mutige Eingreifen von Einzelpersonen zugunsten anderer, wenn sie Zeuge bzw. Zeugin von Ungerechtigkeiten,

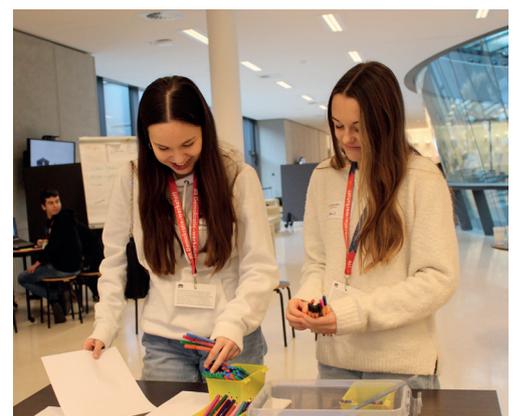


Diskriminierung oder Gefahr werden. Es erfordert Entschlossenheit, um in schwierigen Situationen die Stimme zu erheben oder aktiv Hilfe zu leisten.

Trotz ihrer wichtigen Bedeutung fällt es vielen Menschen schwer, Zivilcourage zu zeigen. Ängste vor Konsequenzen, sozialer Ausgrenzung oder persönlichem Risiko können die Bereitschaft beeinträchtigen. Die Gesellschaft muss daher unterstützende Strukturen schaffen, um diese Hindernisse zu überwinden. Zivilcourage ist das Rückgrat einer guten Gemeinschaft. Sie trägt dazu bei, Unrecht zu bekämpfen, Diskriminierung zu verringern und das Gefühl der Sicherheit zu stärken. Ohne Zivilcourage könnten viele Missstände unentdeckt bleiben und sich weiter ausbreiten. Jede:r kann in Situationen geraten, in denen er oder sie auf die Hilfe anderer angewiesen ist. Opfer von Diskriminierung,

Belästigung oder Gewalt sind besonders auf die Unterstützung ihrer Mitmenschen angewiesen, um sich gegen Unrecht zur Wehr zu setzen. Um Zivilcourage zu zeigen, ist es wichtig, sensibel für die Bedürfnisse anderer zu sein und aktiv einzuschreiten, wenn man Ungerechtigkeiten beobachtet. Dabei sollte man nicht zögern, Hilfe zu suchen oder andere dazu zu ermutigen, sich ebenfalls gemeinschaftlich zu verhalten. Die Förderung eines Umfelds, das Zivilcourage schätzt und unterstützt, trägt dazu bei, dass mehr Menschen bereit sind, sich für das Wohl anderer einzusetzen.

Unsere Meinung ist, dass Zivilcourage ein wichtiger Faktor in einer Gesellschaft ist und jede:r versuchen sollte, etwas Mut zu zeigen und sich für ein angenehmes Zusammenleben einzusetzen.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4A, BG/BRG/WMS, Simonsgasse 23, 1220 Wien

